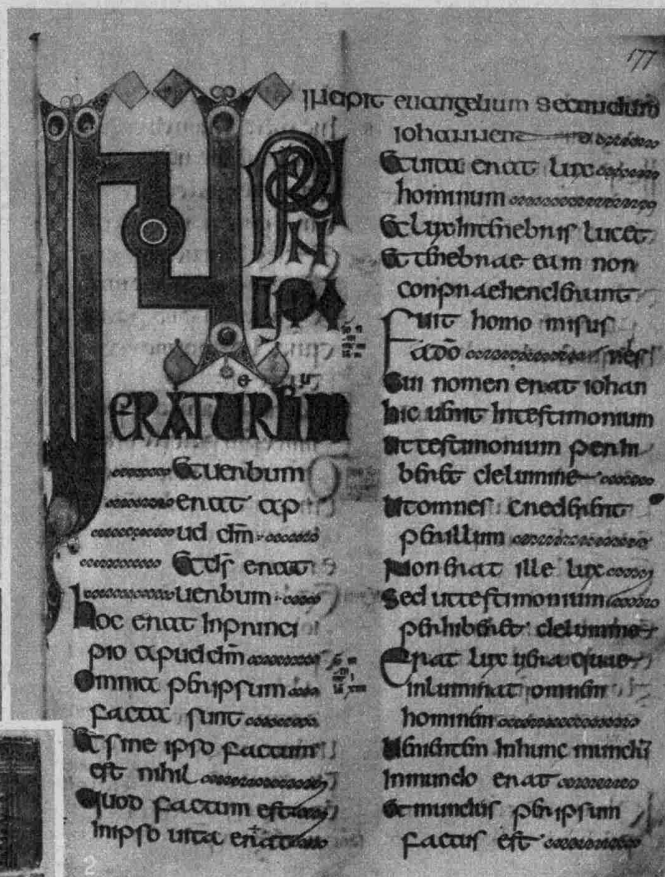
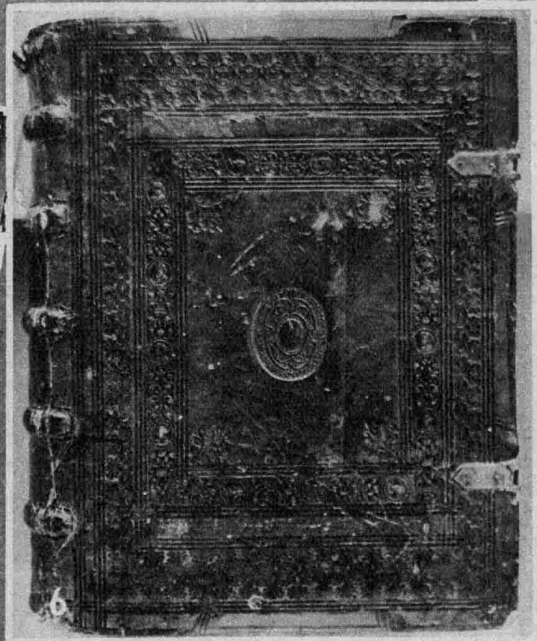
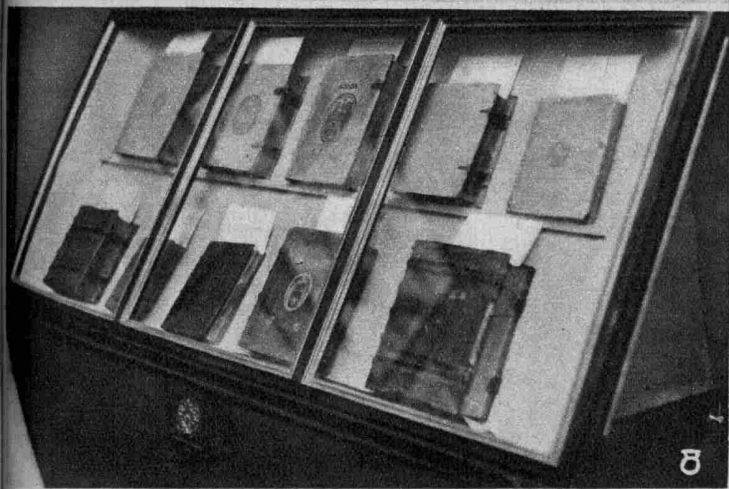


GRÖßERE BUCHWOCHE



lung, der einem Jeden bekannte Namen vorführt.

Auch dies war eine glückliche Idee, die der ganzen Schau einen komplementären, ergänzenden und notwendigen Charakter gab. Auch dies soll eine erste Etappe sein, die weiterführen muß bis zur idealen Vervollständigung, wenn sie nur möglich ist. Herr Professor Frieden ist hierzu der geeignetste Mann und vertrauensvoll wollen wir hoffen, daß das schöne nationale Werk, was er vorhat, ihm restlos gelingen werde.

1. Alte Handschrift aus einem Sakramentbuche der alten Echternacher Abtei (10. Jahrhundert). Augenblicklich in der Bibliothèque Nationale in Paris.
2. Blatt eines handgeschriebenen Evangelien-Buches (8-9. Jahrhundert), aus der Echternacher Abtei. (Bibliothèque Nationale in Paris).
3. Einband aus dem 16. Jahrhundert (1574) mit dem Wappen des Erzbischofs von Trier Jacob von Eltz (aus der Echternacher Abtei) befindet sich in der Nationalbibliothek.
4. Einband eines Werkes von Cicero aus dem 16. Jahrhundert mit dem Wappen des Prinzen und Grafen Ernst von Mansfeld. War im Privatbesitz von Mansfeld (Heute in der Nationalbibliothek).
5. Einband aus dem 17. Jahrhundert (1613) mit dem Wappen von Pierre Richardot (1575-1628), 61. Abt von Echternach. (Nationalbibliothek).
6. Einband aus dem 17. Jahrhundert, der Bibliothek der Frères Mineurs aus Diekirch gehörend. (Heute Nationalbibliothek).
- 7.-8. Glasschrank mit den kostbaren Werken des Mittelalters unserer Nationalbibliothek.

bildet haben, über den Kunst- und Schönheitssinn, die von ihnen ausstrahlten in die ganze Welt.

Mit etwas Bedauern muß man vernennen, daß alle diese Schätze unserer Nationalbibliothek sozusagen nur durch Zufall entdeckt werden können, da die Platzverhältnisse in den speicherartigen Sälen der Bibliothek keine Uebersicht und keine Möglichkeit zu rationeller Erforschung bieten. Ein Grund mehr um endlich einen Mißstand definitiv abzuschaffen, der eine richtige Versündigung darstellt.

In dieser Retrospektive erstehen durch die ausgestellten Werke die Schattengestalten großer, historischer Persönlichkeiten und führender Größen unserer Geschichte, mit ihrem Drum und Dran. Ein Stück mittelfreskales Mittelalter in seiner

ganzen Pracht und Farbigkeit lebt schildernd vor uns auf.

Eine vergangene Zeit ersteht in seiner ganzen Schicksalhaftigkeit und legt Zeugnis ab von fast vergessener Verbundenheit des Gestern mit dem Heute. Aus jedem Wappen eines Einbandes, aus jeder vergilbten Seite, aus jedem Buchstaben heraus spinnen und weben sich Fäden zu kleinen oder großen farbigen Fresken unserer Nationalgeschichte.

In gleicher Weise spricht zu uns die Retrospektive der Druckereientwicklung im Lande, die Herr Frieden synoptisch an Hand von verschiedenen Drucken dargestellt hat. Und langsam erstehen vor unseren Augen die alten Druckerdynastien, von den Echternacher Mönchen angefangen über die Jesuiten bis anschließend an den modernen Teil der Ausstel-